

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Offener-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7494.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 660-32.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 2.- monatlich, M. 6.- vierteljährlich durch den Verlag „Tagblatt-Haus“ zu ohne Bringerlöhne. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Verlags- und Druckerei, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die Verlags- und Druckerei und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 70 Pf. für Anzeigen; M. 1.- für auswärtige Anzeigen; M. 4.- für Anzeigen in der ersten Spalte. — Für Anzeigen in der ersten Spalte: M. 4.- für Anzeigen in der ersten Spalte. — Für Anzeigen in der ersten Spalte: M. 4.- für Anzeigen in der ersten Spalte.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Samstag, 17. Januar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 27. + 68. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen. Die Berliner Proteststreiks.

W. T. B. Berlin, 16. Jan. (Drahtbericht.) Nach Feststellungen der großen Arbeitnehmerverbände beteiligten sich laut „B. Z.“ an dem gestrigen Demonstrationstreik höchstens 25 Prozent der Arbeiter. Wegen Verletzung an diesem sogenannten Generalstreik wurden gestern und heute rund 1200 Arbeiter entlassen, zum Teil selbst die der Arbeitsstätte ferngeblieben sind, ohne auch nur ihre Betriebskasse zu fragen oder gegen den Willen der Arbeitgeber streiken. — Die Arbeiter der Charlottenburger Maschinen- und Schmiedewerke der städtischen Straßenbahnen haben heute morgen die Tätigkeit wieder aufgenommen.

Rückwirkungen der Berliner Vorfälle.

Br. Rotterdam, 16. Jan. (Fig. Drahtbericht.) Die Verhörer der großen Reichsbankgebäude werden von der Pariser Presse sehr ausführlich behandelt. Sie macht die deutsche Regierung dafür verantwortlich. Diese habe es an den notwendigen Maßnahmen fehlen lassen. Die Berichte über den Streik der Eisenbahner usw. verursachen an den Börsen des neutralen Auslandes eine panikartige Stimmung im Verkehr mit deutschem Geld. In Amsterdam sank die Mark gestern auf 480 Gulden für 100 M. Das ist bisher der tiefste Stand. Das Unternehmen der unabhängigen Kommunisten war also wieder ein Schlag gegen das deutsche Nationalvermögen. Diesen Schlag werden aber auch wir schmerzlich empfinden, weil die Kaufkraft des deutschen Geldes außerordentlich verringert wird.

Der neue Reichsschatzminister.

Br. Berlin, 16. Jan. (Fig. Drahtbericht.) Wie verlautet, ist der demokratische Abgeordnete Dr. Hugo Wieland nach dem Austritt des Ministers Dr. Meißner (Kaufmann) der Posten des Reichsschatzministers angeboten worden. Wieland hat sich nach einer Bedenkzeit angetraut. Mit dem Eintritt Wielands in das Kabinett wird sich die Zahl der demokratischen Minister auf vier erhöhen, während das Zentrum nur mit drei vertreten ist.

Der deutsche Geschäftsträger für Paris.

Br. Berlin, 16. Jan. (Drahtbericht.) Der zurückgetretene Reichsschatzminister Meißner ist zum deutschen Geschäftsträger in Paris ernannt worden und wird bereits kommende Woche auf seinen Posten abreisen.

Der englische Geschäftsträger in Berlin.

W. T. B. Berlin, 16. Jan. (Drahtbericht.) Der neuernannte britische Geschäftsträger, Lord Milner, hat dem Reichsschatzminister des Reiches sein Beglaubigungsschreiben übergeben.

Der Prozeß gegen den Grafen Arco Valley.

W. T. B. Berlin, 16. Jan. (Drahtbericht.) In München hat der Prozeß gegen den Grafen Arco Valley wegen der Ermordung Eisners begonnen. Der „B. Z.“ zufolge erklärte Arco bei der Vernehmung, er habe Eisner getötet, weil er in ihm einen Führer des Bolschewismus erblickt habe, der den eben erkundenden Freistaat Bayern an den Bolschewismus verraten wollte.

W. T. B. München, 16. Jan. (Drahtbericht.) Im Prozeß gegen den Grafen Arco Valley beantragte der Staatsanwalt wegen der Ermordung Eisners die Todesstrafe.

Regierungsrücktritt in Portugal.

W. T. B. Lissabon, 16. Jan. (Drahtbericht. Havas.) Infolge der Haltung der Volkspartei reicht die Regierung die Demission ein, die vom Präsidenten der Republik angenommen wurde.

Unsere Ernährungslage.

Außerungen des sächsischen Arbeitsministers.

W. T. B. Dresden, 16. Jan. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung der sächsischen Volkskammer führte Arbeitsminister Schwarz in Antwort auf eine Interpellation über die Ernährungslage u. a. aus: Alle Behauptungen, als ob wir schon morgen nichts mehr zu essen hätten, sind maßlos übertrieben. Seit einem Jahr wären wir nun schon einmal zusammengebrochen, wenn die Zeitungsberichte recht hätten. Diese Zusammenbruchstheorie trägt einen Teil der Schuld, daß die Lebensmittelverteilung nicht hinüberkommen. Die schwersten Tage werden im Hochsommer kommen. Wir sind in dieser Hinsicht auf das Ausland angewiesen. — Der Minister fügte weiter aus: Die übertriebene Furcht, daß wir im nächsten Jahr zusammenbrechen müßten, wenn wir die Löhne steigern, ist nicht. Schauen die Preise um 50 Prozent, so müssen auch die Löhne steigen. Wir werden am Ende dieses Jahres Löhne haben, die heute geradezu phantastisch klingen würden. Die Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes hängt heute davon ab, im Ausland wieder Vertreter zu finden, und daß wir mit ihnen in Geschäftsverbindung treten können. Wer da glaubt, durch Propaganda der Gewalt etwas zu erreichen, der beschließt nicht, daß bei einem Zusammenbruch in erster Linie der Hunger befehligt, der heute schon am schlagendsten gefühlt ist.

Die Nationalversammlung.

Eine Dauerung.

W. T. B. Berlin, 16. Jan. (Drahtbericht.) In der Nationalversammlung sollte gestern abend 10 Uhr nach einstündiger Sitzung die Presse die Berichterstattung ein. Die Beratungen wurden weitergeführt. Bei der Abstimmung über Anträge zu § 46 bezweifelte der unabhängige Generalsekretär die Beschlussfähigkeit des Hauses. Die Sitzung wurde darauf um 11 Uhr nachts auf Freitag, vormittags 9 Uhr, vertagt.

W. T. B. Berlin, 16. Jan. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde auf eine kleine Anfrage hin von Regierungsseite erklärt, man rechne damit, daß die Heimsendung der Scapa-Flow-Flotte nunmehr in kürzester Frist erfolgen werde, da die Engländer die Versenkung nicht als Kriegsverbrechen ansehen. Ebenso wurde auf eine Anfrage von Regierungsseite erklärt, daß die Umwandlung der militärischen Kadettenanstalten in staatliche Erziehungsanstalten bereits vorbereitet sei. Darauf wurde die Beratung des Betriebsratengesetzes fortgesetzt.

Die Auslieferungsfrage.

W. T. B. Carnarvon, 16. Jan. (Drahtbericht.) Junkspruch.) Der Pariser Berichterstatter der „Times“ meldet: Die Frage der deutschen Kriegsverbrecher sei jetzt endgültig geregelt. Man sei darauf bedacht, nur die Namen derjenigen auf die Liste zu setzen, die so juristischer Verbrechen schuldig seien, daß es jeder zivilisierten Nation unmöglich, ihnen Unterschlupf zu gewähren. Es wurden Schritte unternommen, um dem Verzeichnis der Auszuliefernden sowie den ihnen zur Last gelegten Verbrechen in Deutschland weitest Verbreitung zu sichern. Die Alliierten hätten in den Listen peinlich genau nachgesehen, daß sie nicht Rache an Feinde suchten, sondern die Gerechtigkeit gegenüber Verbrechern. Es bestünde daher nicht die geringste Absicht einer Auslieferung von Männern wie Hindenburg und Ludendorff, die den Krieg führten, sogar rücksichtslos führten, sondern nur derjenigen, die die erlaubten Grenzen überschritten hätten. Die britische Liste enthalte natürlich auch eine Anzahl von Personen, die zum Unterseebootskrieg in Beziehung stünden. Deswegen werde die Auslieferung derjenigen gefordert, die ihren Mannschaften befehlen, auf britische Matrosen zu feuern, die nach der Torpedierung ihrer Schiffe im Wasser um ihr Leben kämpfen. Auch der Fall des Kapitäns Arnott werde eine Auslieferung zur Folge haben. Es sei wahrscheinlich, daß auch Tirpitz, dem aus schriftlichen Befehlen die persönliche Verantwortlichkeit für die barbarische Führung des U-Bootskrieges nachgewiesen sei, auf der Liste stehe. Der Fall des Kaisers werde mit äußerster Strenge durchgeführt werden.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Br. Berlin, 16. Jan. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir hören, wird der Minister für Wiederaufbau Geßler sich in den nächsten Tagen auf Einladung des französischen Wiederaufbauministers Poincaré nach Paris begeben, um eine gemeinsame Verständigung in einer Reihe von Vorfragen für den Wiederaufbau Nordfrankreichs herbeizuführen.

Handelsverbot mit der Türkei.

W. T. B. Paris, 16. Jan. (Drahtbericht. Havas.) Der Oberste Rat beschloß vorübergehend, den Artikel 23 des Waffenstillstandsvertrags provisorisch in Kraft zu belassen. Dieser verbietet den Handelsverkehr zwischen den Zentralmächten und der Türkei. Die deutsche Ausfuhr nach der Türkei kann nur durch die Vermittlung neutraler Staaten oder alliierter Staaten erfolgen.

Die Adriafrage.

W. T. B. Paris, 16. Jan. (Drahtbericht. Havas.) „Homme Libre“ schreibt: Die Alliierten erwarten heute die Antwort der jugoslawischen Regierung zu dem neuen Abkommen für die Regelung der Adriafrage. Falls Jugoslawien die Regelung nicht annehmen sollte, werden die Alliierten Italien ermächtigen, den Londoner Vertrag auszuführen und die ihm in Istrien, Dalmatien und den Inseln durch den Vertrag von 1915 zugestandenen Gebiete zu besetzen.

Die französischen Senatswahlen.

Br. Paris, 16. Jan. (Drahtbericht.) Über das Ergebnis der Senatswahlen sagt der „Temps“: Bei den Kammerwahlen brachte das Land zum Ausdruck, daß es in der Kammer ein neues politisches Personal wünsche. Bei den Senatswahlen findet es in das Palais Luxembourg eine gewisse Anzahl derer, die es vom Palais Bourbon fernhielt. In der Wahl Poincarés steht der „Temps“ eine politische Tatsache, die die Lehre vom 16. November vervollständigt.

Das Land bleibt entschlossen republikanisch. Es will weder eine Politik nach rechts noch nach der äußersten Linken, aber auch kein Kompromiß mit den Anhängern des revolutionären Sozialismus.

Br. Paris, 16. Jan. (Havas.) Der Senat schritt heute zur endgültigen Bestellung seines Bureaus. Im ersten Wahlgang zur Präsidentenwahl erhielten Léon Bourgeois 122, Dubost 103 und de Selves 17 Stimmen; im zweiten Wahlgang Bourgeois 103, Dubost 79 und de Selves 60 Stimmen. Im dritten Wahlgang wurde Bourgeois mit 147 Stimmen gewählt. Dubost erhielt 125 Stimmen.

Der Poststreik in Italien.

W. T. B. Rom, 16. Jan. (Drahtbericht Stefani.) Der Streik in der Post- und Telegraphenverwaltung ist nicht allgemein. Trotzdem werden nur Telefongespräche der Behörden, der Presse, öffentlichen Stellen sowie Telegramme der Behörden erledigt. Die Presse tadelt die Streikenden in heftiger Weise.

Die Lage in Bulgarien.

W. T. B. Bukarest, 16. Jan. (Drahtbericht. Arr. Wirt.) Gestern fand unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat statt, der sich mit der Lage in Bulgarien befaßte. Es wurde beschlossen, die bulgarische Grenze ganz abzuschließen, falls die Unruhen in Bulgarien fortbauern sollten.

Die Kriegsschuld Amerikas.

Br. Haag, 16. Jan. Wie der „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, erklärte Schatzsekretär McAdoo, daß die gesamte Kriegsschuld der Vereinigten Staaten in wenigen Jahren gelöst sein werde. Die Restschuld betrug am 1. Dezember 25 837 Millionen Dollar, die laufende Schuld 360 Millionen Dollar. McAdoo sagte: Die Zukunft sieht glänzend aus.

Waffen für Mexiko.

Br. Haag, 16. Jan. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus New York: Nachrichten aus San Antonio (Texas) zufolge traf ein deutsches Handelschiff in Begleitung eines japanischen Kreuzers mit einer Waffenladung für Mexiko im amerikanischen Hafen Manzanillo ein. Der japanische Kapitän in Washington stellt die Meldung, daß Japan Mexiko mit Waffen versorge, in Abrede.

Deutschland.

Die Kohlenpreisfrage.

Br. Berlin, 16. Jan. Im Mittelpunkt der zweitägigen Verhandlungen des Reichskohlenrates stand die Preisfrage, da der Reichswirtschaftsminister zu dem vom Reichskohlenverband mit Wirkung ab 1. Januar beschlossenen, aber vom Minister beanstandeten weiteren Preiserhöhung erst den Reichskohlenrat hören will. Es bestand Einmütigkeit darüber, daß eine weitere Preiserhöhung, soweit sie nachweislich zur Erhebung der früheren Preissteigerung nötig ist, gutgeheißen werden muß. Im Gegensatz zu den Darlegungen der Bergbauunternehmer wurde aber von der Mehrheit des Reichskohlenrates ausgesprochen, daß die für die Wiederherstellungskosten verlangte Preiserhöhung zum Teil in Anlagewerte überging und daß deshalb, wenn sie schon vermittels der gegenwärtigen Kohlenpreise aufgebracht werden sollten, der Allgemeinheit auch durch die Organe der Kohlenwirtschaft eine entsprechende Überwälzung der Verwendung dieser Mittel aufzuerlegen müsse. Die Stellungnahme wurde aber vertagt, um die Frage gemeinsam mit den kommenden Lohnforderungen zu behandeln.

Die Festsetzung von Grundlöhnen.

Br. Berlin, 16. Jan. (Fig. Drahtbericht.) Von zureichender Seite erfahren wir, daß die Entwurfe des Reichsarbeitsministers über die Festsetzung von Grundlöhnen demnächst fertiggestellt sein werden, so daß man im Frühjahr mit ihrem Inkrafttreten rechnen kann.

Deutschlands Rohstoffbelieferung.

Br. Berlin, 16. Jan. (Fig. Drahtbericht.) Daß die englische Regierung eine Konferenz in Brüssel einberufen hat, um die Zuteilung von Rohstoffen für Deutschland mit den anderen Mächten zu beraten, entspricht den Tatsachen. Deutschland soll zunächst nur ganz bestimmte Arten von Rohstoffen zugeteilt erhalten, da wegen des Weltmangels an gewissen Rohstoffen eine Ausschüttung der technischen Wirtschaft zur Erspareis erfolgen soll. Das Reichswirtschaftsministerium hat schon seit langem mit dieser Möglichkeit gerechnet und wird daher den Tatsachen dadurch Rechnung tragen, daß die Einfuhrpolitik von Rohstoffen einen ganz bestimmten Komplex umfassen soll, in dem alle für die deutsche Wirtschaft in Betracht kommenden Rohstoffe maßgebend charakterisiert werden. Im übrigen ist gegenwärtig die Frage der Zahlungsmöglichkeit weit wichtiger als die andere Frage, ob für Deutschland alle Rohstoffbelieferungsmöglichkeiten mit Rohstoffen bestehen.

Bekanntmachung.

Die französische Besatzung gibt hiermit bekannt was folgt:
Um der französischen Armee die sich zurzeit im besetzten Gebiet befindlichen Pferde zu verpacken und um Deutschland zu gestalten, die Verpflichtungen, die ihm durch den Friedensvertrag auferlegt sind, zu erfüllen, bestimmt der kommandierende General der französischen Rheinarmee was folgt:

Artikel I: Jede Ausfuhr von Pferden ist streng untersagt, außer in dem von der französischen Rheinarmee befreiten Gebiet.

Artikel II: Die Ausfuhr von Pferden nach Frankreich und Belgien wird nur durch die Restitution des Chaptal vorgeschrieben, die sich auf den Viehbestand der vertriebenen Gemeinden bezieht.

Artikel III: Die Vertreter der verschiedenen Bestimmungen werden vor das französische Militärgericht gestellt.

Artikel IV: Die vorstehende Verfügung tritt am 9. Januar in Kraft.

gez. Toussan

Administrateur du Cercle de Wiesbaden.

Wird veröffentlicht, den 15. Januar 1920. F 370
Der Magistrat.**3me. Régiment de Marche de Tirailleurs. Vergebung**

Bez. des Abholen der Kuchenschiffe u. des Pferdeabfuhrs

Am 26. Januar, vormittags 9 Uhr, findet in der Ehrenpavillon (Infanterie-Kaserne a. d. Schenkelstr.) im Büro des Verpflegungs-Offiziers die Vergabung der Kuchenschiffe u. des Pferdeabfuhrs vom 2ten. Regiment de Marche de Tirailleurs für die Zeit vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 1920 ein. Es sind zu haben in den Kuchenschiffen, Theaterbühnen Engel in der Wilhelmstraße und beim Kaiser der Bergkirche.

NB. Der Weintrag ist für den Wochenfonds der Bergkirche bestimmt.

Die Angebotsformulare können am 23. Januar bis 9 Uhr vorm. im obengenannten Büro abgeholt werden. Die Angebote sind ebenfalls am 23. Januar bis 9 Uhr vorm. in das Verpflegungs-Büro zu reichen.

Die Vergabungen können ab 17. Januar jeden Tag von nachmittags 2 Uhr an eingesehen werden.

Le 14. Janvier 1920.
Le Chef de Bataillon Gonnell
Président de la Commission des Ordinaires,
gez. Gonnell.

Verdingung.

Die Verstellung einer Anstalt für die Motor in den Betrieb der Eisenbahn an der Weidenbühlstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden beim städtischen Maschinenbauamt, Kaiserstr. 25, Zimmer Nr. 5 eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Verhältnisse und mit der Aufschrift „M. S. N. Nr. 148“ versehenen Angebote sind spätestens bis Freitag, den 23. Januar 1920, vormitt. 9 Uhr, hieher einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Tage.
Wiesbaden, den 16. Januar 1920.
Städtisches Maschinenbauamt.

Pferde-, Wagen- und Geschirz-Versteigerung.

Am Freitag, den 19. Januar, mittags 12 Uhr, wird der Wagen und Geschirz gehörig bed. in seinem Hause „Zum Engel“ in Riedenheim bei Wiesbaden nachstehende Pferde, Wagen und Geschirre freiwillig gegen Barzahlung versteigert:

1 prima Stute (viel Temperament), gut, mit Silber, Geschirz u. Selbstführerwagen mit Verbed (komplett); 1 braunes Halkreutz (Wittelschlag), eine dunkle schwere Halkreutz, beide 6 u. 7 Jahre, gut, mit 1. u. 2. Gangen, 1 Einpänner-Zugwagen, 1 Schneepflanz, 2 Futterkarren, 1 Wägenwagen, 1 Kleinwägen, 1 u. 2. Gangen, für alle Zwecke geeignet; 1 leichter Vier- u. Sechspännerwagen, 1 u. 2. Gangen, 1 überplanierter solider Typus, Halkreutz, 1 Sechspänner-Wagen, 1 (Eppelmann) m. Lederführer u. 2 Einpänner, 1 halbe Karre, 1 neuer Esel der „Rug u. Gage“, 1 Wasserpumpe m. Motor u. Saugrohr u. verk. m. Riedenheim, den 14. Januar 1920.
Der Ortsgeschäftsvorsteher: Ried.

Ich bin bei dem hiesigen Amts- und Landgericht

als Rechtsanwalt zugelassen.

Mein Büro befindet sich

Rheinstraße 47. Telefon 5147.

Dr. Otto Morgenthau, Rechtsanwalt.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Morgen Sonntag, 18. Januar, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22:

II. VEREINS-KONZERT.

Mitwirkende: Fräulein Elsa Dankewitz, Mitglied des Nass. Landestheaters (Alt), Herr Städt. Kapellmeister, Herr Irmer (Violine), Leitung der Chöre: Herr Franz Dannerberg. Am Fingel: Herr Eduard Kiesel. — Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Mitglieds-, Gast- oder Eintrittskarten zulässig. Letztere sind für Angehörige von Mitgliedern zum ermäßigten Preis von Mk. 2.—, für Fremde zu Mk. 2.— in den Musikalienhandl. von A. L. Ernst, Franz Schellenberg, Ernst Schellenberg, Ad. Stöpler, im Reisebüro Horn & Schöffens, sowie bei den Mitgliedern Gustav Delle, Michelberg 8, Carl Hoffrichter, Kirchgasse 12, Carl Hartmann, Schwalbacher Straße 49, Karl Zimmermann, Marktstraße 12, und am Konzertabend am Saaleingang erhältlich.

Bergkirche.

Sonntag den 18. Januar, 11 1/2 Uhr:

Geistliche Musikaufführung.

Mitwirkende: G. Ehr. Sand, Konzertdiener (Bariton), Mitglied des Antorchers H. Reiche (Sopran), Saenger Nibau (Violon) Organist H. Reiche, Mainz.

Eintrittskarten zum Preise von 1.— und 1.— Mk. sind zu haben in den Musikalienhandlungen, Theaterbühnen Engel in der Wilhelmstraße und beim Kaiser der Bergkirche.

NB. Der Weintrag ist für den Wochenfonds der Bergkirche bestimmt.

Weinhaus u. Hotel „Prinz Nicolas“

Nikolastraße 29-31. Telefon 251.
Halle der elektr. Bahn.

Erstklassige Küche

Original-Glas- und Flaschenweine

Gut gekühlte Lokalitäten.

Säle in versch. Größen zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen, Konferenzen usw.

Mensaufstellungen nach Wunsch.

Neuer Besitzer Franz Lederbogen.

**Umzüge unter Garantie.**

Verlegung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. ein. Stühle u. Abfuhr von Koffern. Expeditionen jeder Art. Günstige Zahlungsweise.

Lieferung von Sand, Kies und Geröll.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

zur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.
572 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.

Eigene Packerkisten: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Friedr. (Güterbahnhof) 40

Rote Möhren

S. J. Meyer

Kirchgasse 50. Tel. 413 u. 467.

Von heute an liegen 25 hochtragende ostpreussische

Rühe

zum Verkauf bei

Moritz Lazarus, Bierstadt, Schwarzgasse 4.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-, Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenentzündung, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle die artigen Kranken erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch unsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhmann & Co., Berlin 319, Müggelstraße 25 a.

F 180

Rautabai

bekannte Cui., Warburg-
Abteilung, hies. vorrätig.
Tel. 1111.
Siegens-Geleitsch.
Ecksteinstr.
Ede. Reichelstr.

Zeitweise

Spezial. für Zeitliche u.
Geb. Geb. und Geb.
100. Str. 450, sowie
Häuser, u. St. von
250 bis 500. einricht.
Barthmerie Sulzbach,
Ecksteinstr. 4.

ODEON**Die Nackten**

Schauspiel in 6 Akten

mit

Bruno Decarli

Held Krause

Fidele Posse mit

Rich. Senius.

MONOPOL

1st-Aufl. russ!

De profundis.

(Aus der Tiefe...)

Schauspiel in 4 Akten

mit Ellen Richter.

Unsere

Schwägerterochter!

Lustspiel in 3 Akten

mit Melitta Petri.

KINEPHON**„König Maximilian“**

Schauspiel in 6 Akten

mit Min May,

Michael Rohnen,

Henry Szo.

Der 4. Teil des großen

Filmwerkes

„Die Herrin der Welt“.

„Hohel: reist inkognito“

entzückend. Lustspiel.

Uepfel

10 Stund von 5 Uhr an.

Hilf. H. Berg.

Telephon 2931.

Theater**Kall. Landes-Theater**

Samstag, 17. Januar.

Nachmittags 1 Uhr.

Sonber-Verlegung für den

Wiesbadener Beamtentum.

Charlote Fante.

Edmont mit Wirt u. G. Thomas.

Chorus, Bariton, G. Schuch

Epistrophe, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch

Chorus, Bariton, G. Schuch